

QUALITÄTSBERICHT REHA 2013

MediClin Schlüsselbad Klinik, Bad Peterstal-Griesbach



Unser Handeln auf dem Prüfstand



Wir stärken die Qualität unserer Dienstleistungen durch die systematische Prüfung unseres Handelns und die hohe Transparenz unserer Ergebnisse.



DIN EN ISO 9001-Zertifikat
Reg.-Nr. FS 530052/4821D



Managementanforderungen der
BGW zum Arbeitsschutz



Exzellente Qualität in der
Rehabilitation

VORWORT



**DR. MED.
SIEGFRIED WENTZ**
Chefarzt



DAVID ORTMANN
Kaufmännischer Direktor

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

Die MediClin Schlüsselbad Klinik in Bad Peterstal-Griesbach im Schwarzwald informiert Sie mit dem vorliegenden Qualitätsbericht zum vierten Mal über ihr Leistungsspektrum, sowie über verschiedene Aktivitäten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungsqualität zum Wohle aller Patienten.

Der Bericht richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit und bietet für unterschiedliche Zielgruppen Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik. Damit haben unsere Patienten bereits im Vorfeld Ihrer Behandlung die Möglichkeit, sich über unsere Klinik umfangreich zu informieren. Ziel ist es außerdem, mit diesem Qualitätsbericht bei der Einweisung und Weiterbetreuung von Patienten durch Vertragsärzte und Kostenträger wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfen zu geben.

Für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung ist die Fokussierung auf Ergebnisorientierung und Qualität unerlässlich. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist dabei die Grundlage für ein erfolgreiches Qualitätsmanagementsystem, welches wir nach der DIN EN ISO 9001:2008 und nach den Qualitätskriterien des IQMP-Reha für hervorragende Qualität umsetzen.

Um unseren Standort langfristig zu sichern stand im Berichtsjahr 2013 der Ausbau und die Schaffung der Voraussetzungen zur Bettenerweiterung der Geriatrie im Vordergrund. Die Gliederung orientiert sich an den bundeseinheitlich vereinbarten Vorgaben gemäß § 137 SGB V zum Inhalt und Umfang eines Qualitätsberichts für Krankenhäuser, die wir für unsere Fachklinik angepasst haben. Eine Veröffentlichung erfolgt über das Internet und in gedruckter Form.

Der Bericht ist in einen Basis- und einen Systemteil gegliedert. Der Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Informationen über Struktur- und Leistungsmerkmale der Klinik. Dazu gehören das Leistungsspektrum und die Versorgungsschwerpunkte sowie die Art und Anzahl erbrachter medizinischer Leistungen, eine Beschreibung der häufigsten in der MediClin Schlüsselbad Klinik gestellten Diagnosen (ICDs) und eingesetzten therapeutischen Leistungen (KTL).

Der Systemteil des Berichts liefert Informationen zum Aufbau des internen Qualitätsmanagements der Klinik, zur Bewertung der durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen sowie den Ergebnissen der unabhängigen externen Qualitätssicherung. Darüber hinaus informiert er über Projekte der MediClin Schlüsselbad Klinik, die im Zusammenhang mit der Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung und Leistungsqualität stehen.

Die MediClin Schlüsselbad Klinik in Bad Peterstal-Griesbach ist seit 1982 eine Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin und besitzt seit 2005 eine Abteilung für Geriatrische Rehabilitation sowie seit 2007 ein ambulantes Reha-Zentrum.

Gemäß unserem Motto

Ihr Schlüssel zum Erfolg! - Der Mensch, und nicht nur die Erkrankung, im Mittelpunkt -

trägt unser Behandlungsspektrum der ganzheitlichen Medizin Rechnung.

Durch das multidisziplinäre Team (Orthopädie, Rheumatologie, Unfallchirurgie, Innere, Kardiologie, Geriatrie, Allgemeinmedizin, Akupunktur, Naturheilverfahren, Psychologie, Psychosomatik) kann die umfassende und beste Behandlungsauswahl für den Patienten getroffen werden, gleich welchen Alters. In Kooperation mit "Die Filderklinik" in Filderstadt übernehmen wir anthroposophische Behandlungsgrundsätze.

Wir führen jährlich ca. 2800 stationäre und teilstationäre / ambulante rehabilitations-medizinische Behandlungen durch. Im Bereich der Physiotherapie, Ergotherapie, Lymphdrainage, Elektrotherapie und Massageabteilung können auch ambulant Rezeptpatienten behandelt werden.

Neben den umfangreichen Behandlungstätigkeiten sind wir auch an mehreren Forschungsprojekten beteiligt und bilden in vielen unterschiedlichen Bereichen Auszubildende in verschiedenen Berufen aus.

Die MediClin Schlüsselbad Klinik ist ein wichtiger Kooperationspartner der Krankenhäuser in der Ortenau, den angrenzenden Landkreisen, wie dem Landkreis Freudenstadt und dem Großraum Stuttgart. Ziel ist es, eine starke Vernetzung zwischen den einzelnen Leistungserbringern zur Steigerung der Versorgungsqualität zu erreichen.

Ferner gehört die MediClin Schlüsselbad Klinik zur MediClin Gruppe, einem der größten Anbieter von stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in Deutschland. Vertreten ist die MediClin in 11 Bundesländern mit 8100 Betten, 8500 Mitarbeitern und ist ein Unternehmen der Asklepios-Gruppe. Zur MediClin - Gruppe gehören 34 Klinikbetriebe (Akutkrankenhäuser und Fachkliniken für medizinische Rehabilitation), 11 medizinische Versorgungszentren sowie 7 Pflegeeinrichtungen. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Einrichtungen, die unter dem Dach der MediClin zusammengeschlossen sind, ermöglichen die Umsetzung fachübergreifender und ganzheitlich ausgerichteter Behandlungs- und Therapiekonzepte.

Mit diesem Bericht geben wir einen Einblick in unsere verantwortungsvolle Arbeit.

Dr. med. Siegfried Wentz
Chefarzt

David Ortmann,
Kaufmännischer Direktor

Anmerkung: Für eine bessere Lesbarkeit des Qualitätsberichts verwenden wir nur eine Geschlechtsform – wir bitten um Ihr Verständnis.

INHALT

BASISTEIL	MERKMALE DER STRUKTUR- UND LEISTUNGSQUALITÄT	7
B 1	Allgemeine Klinikmerkmale	8
B 1-1	Anschrift der Klinik	8
B 1-2	Institutionskennzeichen	8
B 1-3	Träger	8
B 1-4	Kaufmännische Leitung	9
B 1-5	Ärztliche Leitung	9
B 1-6	Weitere Ansprechpartner	9
B 1-7	Patientendisposition	10
B 1-8	Fachkliniken	10
B 1-9	Kooperationen	10
B 1-10	Leistungsformen	11
B 1-11	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
B 2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachkliniken	12
B 2-1	Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin	12
B 2-2	Fachklinik für geriatrische Rehabilitation	17
B 3	Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik	21
B 3-1	Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen	21
B 3-2	Medizinisch-therapeutisches Personal	22
B 4	Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik	23
B 5	Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik	24
B 5-1	Funktionsräume	24
B 5-2	Patientenaufenthaltsräume	25
B 5-3	Patientenzimmer	26
B 6	Spezielle Angebote	26

SYSTEMTEIL QUALITÄTSMANAGEMENT	27	
S 1	Qualitätspolitik und Qualitätsziele	28
S 1-1	Qualitätspolitik	28
S 1-2	Qualitätsziele	29
S 2	Konzept des Qualitätsmanagements	30
S 2-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	30
S 2-2	Patientenorientierung	31
S 2-3	Mitarbeiterorientierung	32
S 3	Qualitätssicherung - Verfahren und Ergebnisse	32
S 3-1	Verfahren zur Qualitätsbewertung	32
S 3-2	Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung	36
S 3-3	Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung	39
S 4	Qualitätsmanagementprojekte	40
	GLOSSAR	43



B

MERKMALE DER STRUKTUR- UND
LEISTUNGSQUALITÄT

BASISTEIL

B MERKMALE DER STRUKTUR- UND LEISTUNGSQUALITÄT

Der nachfolgende Basisteil dieses Qualitätsberichts stellt die Behandlungsvielfalt, die Therapiemöglichkeiten und die Ausstattungsmerkmale der MediClin Schlüsselbad Klinik dar. Ebenso werden die Indikations- wie auch die Behandlungsschwerpunkte mit gesamten therapeutischen Leistungsspektrum abgebildet.

B 1 Allgemeine Klinikmerkmale

Die MediClin Schlüsselbad Klinik besteht aus der Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin sowie der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation. In der Klinik ist auch ein ambulantes Therapiezentrum integriert und so bietet die Klinik sowohl eine stationäre als auch eine teilstationäre (ganztagig ambulante) und ambulante Versorgung an. Sie ist insbesondere auf die medizinisch anspruchsvolle Anschlussheilbehandlung unmittelbar nach Operationen, Unfällen und akuten Erkrankungen ausgerichtet. Dem entsprechend verfügt sie über eine umfangreiche und fundierte Fachkompetenz.

Besonderes Merkmal ist die Verknüpfung Orthopädie und Geriatrie. Patienten mit Mehrfacherkrankungen können optimal indikationsübergreifend betreut und mit gezielten Aufbau- und Heilmaßnahmen auf die Rückkehr ins Berufsleben oder in einen aktiven Alltag nach der Krankheit vorbereitet werden.

B 1-1 Anschrift der Klinik

Name der Einrichtung	MediClin Schlüsselbad Klinik
Straße	Renchtalstrasse 2
PLZ / Ort	77740 Bad Peterstal-Griesbach
Telefon	07806/86-0
Telefax	07806/86-202
E-Mail	info.schluesselbad@mediclin.de
Internet	www.schluesselbad-klinik.de

B 1-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen	Anmerkung
510834393	Orthopädie und Innere Medizin
540830208	Ambulantes Therapiezentrum
510835635	Geriatrie

Standortnummer 00

B 1-3 Träger

Einrichtungsträger	MediClin GmbH & Co KG, Zweigniederlassung Bad Peterstal-Griesbach
--------------------	---

B 1-4 Kaufmännische Leitung

Name	David Ortmann
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	07806/86-233
Telefax	07806/391
E-Mail	david.ortmann@mediclin.de

B 1-5 Ärztliche Leitung

Einrichtung/Fachbereich	MediClin Schlüsselbad Klinik
Name	CA Dr. med. Siegfried Wentz
Facharztbezeichnung	FA Orthopädie-Unfallchirurgie, Rheumatologie, Soz.medizin, Chirotherapie, Physikalische Therapie, spez. orthop. Chirurgie, Sportmedizin
Telefon	07806/86-211
Telefax	07806/86-219
E-Mail	siegfried.wentz@mediclin.de

B 1-6 Weitere Ansprechpartner

Name	M.A. Dragan Jakovljevic
Position	Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon	07806/86-203
Telefax	07806/86-202
E-Mail	dragoljub.jakovljevic@mediclin.de
Name	Dr. Ralf Bürgy
Position	Leiter Qualität, Organisation & Revision, MediClin
Telefon	0781/488-198
E-Mail	ralf.buergy@mediclin.de
Name	Gabriele Eberle
Position	Leiterin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit MediClin
Telefon	0781/488-180
Telefax	0781/488-184
E-Mail	gabriele.eberle@mediclin.de

B 1-7 Patientendisposition

Name	Martina Börsig
Position	Leitung Aufnahme/Rezeption
Telefon	07806/86-235
Telefax	07806/86-279
E-Mail	aufnahme.schluesselbad@mediclin.de
Erreichbarkeit	Mo - Fr 08:00 Uhr - 16:00 Uhr

B 1-8 Fachkliniken

Fachabteilung	Anzahl der Betten	Behandelte Patienten	
		vollstationär	ganztägig ambulant
Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin	148	1493	79
Fachklinik für geriatrische Rehabilitation	16	462	0

B 1-9 Kooperationen

Die MediClin Schlüsselbadklinik steht für eine enge Vernetzung in der Region mit unterschiedlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Mit den Kooperationen fördern wir die enge Verbindung von Akutversorgung und Medizinischer Rehabilitation auf der Basis gemeinsam festgelegter Behandlungsabläufe. Wir streben eine abgestimmte medizinische Versorgung auf hohem Qualitätsniveau an. Die Kooperationen bilden die Basis für eine reibungslose Verzahnung akutmedizinischer und rehabilitativer Versorgung. Darüber hinaus sichern Kooperationen mit Weiterbildungsinstituten die hohe fachliche Kompetenz unserer Therapeuten. Ausgewählte Kooperationspartner sind nachfolgend genannt.

Kooperationspartner	Ort
AOK Südlicher Oberrhein	Freiburg / Lahr / Offenburg
Die Filderklinik	Filderstadt
Verträge mit Kostenträgern, die über den Vertrag gem. § 111 SGB V hinausgehen	teilweise auf gesamtes Bundesgebiet bezogen
Kooperationsvereinbarungen nach §40 Abs.2 SGB V mit folgenden Krankenkassen: DAK, DKV, BKS Bochum, Deutsche BKK	teilweise auf gesamtes Bundesgebiet bezogen
I.V. Vertrag mit BKK, IKK	Viele Verschiedene Träger
Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg
Asklepios	Germersheim /Kandel
Krankenhaus Freudenstadt	Freudenstadt
Selbsthilfegruppen - Amputation / Osteoporose	Rechenttal

Kooperationspartner	Ort
Einzelvertrag mit Postbeamten Krankenkasse	Ortenau Klinikum Offenburg, Ortenau Kliniken Gengenbach, Achern, Lahr, Wolfach, Oberkirch

B 1-10 Leistungsformen

Ambulante Rehabilitation
Beihilfe
Deutsche Rentenversicherung (DRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Selbstzahler
Sozialhilfe

Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
Beihilfe
Deutsche Rentenversicherung (DRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Selbstzahler
Sozialhilfe

Beihilfefähige stationäre Behandlungsverfahren
Beihilfe

Ganztäglich ambulante Rehabilitation
Beihilfe
Deutsche Rentenversicherung (DRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Selbstzahler
Sozialhilfe

Heilverfahren (HV)
Beihilfe
Deutsche Rentenversicherung (DRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Selbstzahler
Sozialhilfe

Individuelle und pauschale Behandlungsangebote
Selbstzahler

B 1-11 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In unserem Haus ist ein Ambulantes Therapiezentrum integriert. Hier besteht die Möglichkeit sämtliche in der Klinik angebotenen therapeutischen Leistungen auf Rezept zu erhalten, wie z.B. Physiotherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Medizinische Trainingstherapie etc. Außerdem bieten wir die Möglichkeit der ambulanten Rehabilitation.

Ambulanz	Angebotene Leistung	Behandelte Patienten
Orthopädie und Innere Medizin	Physiotherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Psychologische Einzelgespräche, Ergotherapie - Einzel- und Gruppentermine, Medizinische Trainingstherapie, Massage, Wärme Therapie, Elektrotherapie, Bäder etc.	177

B 2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachkliniken

B 2-1 Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin

B 2-1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Unser orthopädisches Leistungsspektrum ist für Patienten nach Wirbelsäulenoperationen, nach Amputationen, Frakturen, endoprothetischer Versorgung am Hüft, Knie- und Schultergelenk sowie für Patienten mit chronischen Erkrankungen des Halte -und Bewegungsapparates geeignet.

Originäre Aufgabe der Orthopädie ist es also, angeborene und erworbene Fehlbildungen und Probleme des Haltungs- und Bewegungsapparates, sowie deren Zusammenhänge, zu erkennen, zu diagnostizieren, und dann, soweit möglich, Lösungsmöglichkeiten für unsere Patientinnen und Patienten aufzuzeigen.

Zusammenfassend sind es alle konservativ behandelbaren orthopädischen Krankheiten und Behinderungen wie:

- **degenerativ-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane**
Wirbelsäulensyndrome, Arthrosen aller Gelenke, Fehlstellungen, Sehnen-/ Muskelansatzleiden u.ä.
- **Entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane**
Gicht, chronische Polyarthrit, Morbus Bechterew u.ä.
- **angeborene oder erworbene Fehlbildungen der Wirbelsäule und der Gelenke**
Skoliose
- **Wirbelsäulensyndrome**
einschl. Bandscheibenvorfall mit radikulären Zeichen bei chronischrezidivierendem Krankheitsbild mit sensomotorischen Ausfallserscheinungen und/oder fixierter Fehlhaltung
- **Zustand nach Bandscheiben-OP bei muskulären Dysbalancen sowie sensomotorischen Ausfallserscheinungen**
- **Zustand nach endoprothetischer Versorgung des Hüftgelenkes**
- **Zustand nach offen operierter komplexer Instabilität des Kapsel-Band-Apparates des Kniegelenkes**
- **Zustand nach endoprothetischer Versorgung des Kniegelenkes oder Sprunggelenke**
- **Zustand nach endoprothetischer Versorgung der Schultergelenke oder Ellenbogengelenke**
- **Zustand nach operativer Versorgung von Rotatorenmanschettenrupturen und habitueller Schulterluxation**
- **Zustand nach konservativ oder operativ versorgten Frakturen der großen Röhrenknochen**
- **Zustand nach Amputation großer Gliedmaßenabschnitte**
- **Zustand nach Operationen an der Wirbelsäule oder konservativ versorgten Wirbelfrakturen**

B 2-1.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2013

Hauptdiagnosen		
ICD-10	Beschreibung der Diagnose	Anzahl
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	214
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	200
M54	Rückenschmerzen	143
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	98
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	98
M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	58
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	55
M75	Schulterverletzung	46
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	32

Hauptdiagnosen		
ICD-10	Beschreibung der Diagnose	Anzahl
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	28

Nebendiagnosen		
ICD-10	Beschreibung der Diagnose	Anzahl
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	560
M54	Rückenschmerzen	197
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	187
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	162
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	145
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	136
Z96	Vorhandensein von anderen eingepflanzten Fremtteilen (Implantaten), die eine bestimmte Funktion im Körper erfüllen	131
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	113
E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	89
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	88

B 2-1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Das Therapiekonzept der Fachklinik für Orthopädie berücksichtigt die zugrunde liegenden Erkrankungen und Operationen im Hinblick auf die Auswirkung im Alltag des jeweiligen Patienten. Daher setzen wir individuell zusammengestellte Behandlungspläne ein, für die dann ein interdisziplinäres Team zuständig ist. Dabei berücksichtigen unsere behandelnden Ärzte neben den rein körperlichen Behandlungen auch Notwendigkeiten für die zukünftige private Lebensweise und erörtert ein noch vorhandenes Berufsbild gemeinsam mit dem Patienten. Durch den multifunktionalen Ansatz wird der Patient optimal in die Lage versetzt, sein eigenes Leben wieder eigenverantwortlich zu gestalten. Dafür spielen für uns vor allem die Gesichtspunkte Schmerzfreiheit und Selbstversorgung eine wichtige Rolle. Unsere Patienten werden deswegen aktiv in diese Prozesse eingebunden. Die aktiv-motivierende Krankengymnastik hat einen besonderen Stellenwert in unserem medizinischen Versorgungskonzept. Wir führen diese im Rahmen von Einzel- und Gruppenbehandlungen durch. Ziel ist es, verloren gegangene Funktionen oder Ersatzfunktionen wieder aufzubauen und das Erlernte in den Alltag zu übertragen. Wir führen alle anerkannten Verfahren zur Behandlung orthopädischer, unfallchirurgischer oder neuroorthopädischer Krankheitsbilder durch.



Einen hohen Stellenwert haben folgende Techniken und Konzepte:

Behandlungsschwerpunkt	Erläuterung
Sport- und Bewegungstherapie	Verbesserung der Haltungs- und Stützmotorik, die Erhaltung und Verbesserung motorischer Funktionen sowie das Lernen von Bewegungsfertigkeiten im Vordergrund. Im Rahmen von Gruppenangeboten bieten wir u.a. Folgendes an: Ausdauertraining (aerob), Sporttherapie (auch im Wasser), Terraintraining, Nordic-Walking, Ergometertraining, Krafttraining (statisch/dynamisch), Wirbelsäulengymnastik (WSG), Bewegungsbad (WSG im Wasser), Hüft-Knie-Gymnastik, Venen-Gymnastik, Computergesteuertes isokinetisches Kraft- und Diagnosesystem (Biodex), Medizinische Trainingstherapie
Physiotherapie	Bobath, Vojta, Brunkow Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) / Manuelle Therapie, Brügger, Klein-Vogelbach, Osteopathie/Craniosacrale Therapie
Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie	Die motorisch-funktionell ausgerichtete Einzel- und Gruppentherapie widmet sich dem praxisnahen Training von Alltagsfunktionen. Es werden Koordination und Feinmotorik auftrainiert sowie bei Bedarf geeignete Hilfsmittel erprobt. Einige Beispiele: Grob-/Feinmotorik, Selbsthilfetraining, Belastungserprobung, Konzentrationstraining, Schmerztherapie, Einzelbehandlung
Psychotherapie	Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, Psychol./psychoth. Einzelgespräch, Entspannungstherapie, Autogenes Training, Suchttherapie, Qi Gong, bewegtes Entspannen, Tanz der Derwische, Stressbewältigung
Reha-Pflege	Einzeltherapie, Diabeteschulung, Pflege nach Amputation, Wundbehandlung, Gesundheitstraining, aktivierende Pflege
Physikalische Therapie	Massagen, Elektrotherapie, Bäder, Manuelle Lymphbehandlung, WS-Extensionsmassage, Bindegewebsmassage, Reflexzonenmassage, Colonmassage, Kompl. Elektrotherapie, Ultraschalltherapie, Wärme-/Kältetherapie, Zellenbäder, Stangerbad, Med. Bäder
Ärzte / Logopäde	Akupunktur, Schmerzprofilerstellung / Einzeltherapie, Stimmstörungen, Dysarthrie

B 2-1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Die medizinisch, therapeutischen Behandlungsleistungen der MediClin Schlüsselbad Klinik werden über die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) beschrieben, einem standardisiertem System der Deutschen Rentenversicherung zur Definition und Dokumentation therapeutischer Einheiten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die häufigsten therapeutischen Leistungen.

KTL-Code	KTL-Beschreibung	Anzahl
B01	Physiotherapeutische Einzelbehandlung	13570
B06	Physiotherapie im Bewegungsbad in der Gruppe	7078
C01	Ärztliche Beratung	6383
A03	Muskelaufbautraining	5784
L01	Bewegung und Sport in der Freizeit	5230
B03	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	5203
K04	Teilkörperpackung mit Wärmeträgern	5150
K02	Lokale Kälteapplikation	4983
K23	Massage	3669
A01	Ausdauertraining mit Monitoring	3515
M01	Energiebilanzierte bzw. energiedefinierte Kost	2682
K32	Manuelle Lymphdrainage	2580
K14	Mittelfrequenztherapie	2529
B05	Physiotherapie im Bewegungsbad in der Kleingruppe	2096
A06	Sport- und Bewegungstherapie unter sportpädagogischen Gesichtspunkten	1864
C14	Aktive Rückenschule	1801
A05	Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie	1551
K13	Niederfrequente Reizstromtherapie	1445
F09	Durchführung des Entspannungstrainings in der Gruppe	1389
K27	Apparative gerätegestützte Mobilisation	1166
K16	Ultraschalltherapie	1091
C02	Motivationsförderung	909
C03	Gespräche mit Patienten und Partner/Angehörigen	837
B02	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	776
A02	Ausdauertraining ohne Monitoring	696
F02	Psychotherapeutische Einzelintervention	696
H01	Anleitung zur Körperpflege	643
H02	Anleitung zum Ankleiden	643
H09	Individuelle pflegerische Anleitung	643
H11	Anleitung zur Verminderung von Beeinträchtigungen der Körperfunktionen	643

B 2-2 Fachklinik für geriatrische Rehabilitation

B 2-2.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

In der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation erfolgt eine postakute/reintegrative und rehabilitative Behandlung von älteren Patienten mit dem Ziel, die Selbstversorgung der Patienten in häuslicher Umgebung (mit und ohne Hilfe) zu erhalten, Funktionsdefizite zu verbessern und die Pflegebedürftigkeit soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu vermindern.

Neben den orthopädischen-unfallchirurgischen und internistischen Krankheitsbildern werden auch neurologisch-geriatrische Erkrankungen, wie z.B. Schlaganfall oder Morbus Parkinson, therapiert. Unser Ziel ist die Reintegration des Patienten in den Alltag und allein schon aus diesem Grund gehören die ICF-Leitlinien und die BAR-Anforderungen zum standardisierten Tagesablauf.

Zu den Schwerpunkten der Behandlung gehören alle konservativ behandelbaren orthopädischen und internistischen Krankheiten und Behinderungen wie:

- **Koronare Herzkrankheit**
- **Hypertonie**
- **Venenerkrankungen**
- **Stoffwechselerkrankungen**
- **Zustand nach Herzinfarkt**
- **Zustand nach kardialen Interventionen**
ACVB, PTCA, Stent, Herzklappen u.a.
- **Zustand nach Sturz**
Frakturen
- **Schlaganfall**
- **Gefäßbedingte Hirnfunktionsstörungen, insbesondere Schlaganfall**
Wiederherstellung der Mobilität und Selbstständigkeit
- **Zustand nach Herzoperationen, Orthostase-Syndrom, Thrombosen**
Komplexe konservative Therapie, medikamentöse Therapie, physiotherapeutische Komplexbehandlung und labortechnische und funktionelle apparative Begleitung
- **Ischämische Herzkrankheiten**
z.B. Durchblutungsstörung des Herzmuskels
- **Zustand nach Frakturen, insbesondere Oberschenkelhalsbruch**
Nach Knochenbrüchen (Fraktur), Amputationen, Gelenkersatzoperationen (Endoprothesen) ist die Mobilität und Gehfähigkeit häufig eingeschränkt, oft kommt es zu Stürzen, die Angst davor begrenzt den Aktionsradius. Information und Beratung der Patienten und Angehörigen bzgl. bestehender Sturzrisiken – Mobilitätstraining und Sturzprophylaxe stehen dann im Mittelpunkt

B 2-2.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2013

Hauptdiagnosen		
ICD-10	Beschreibung der Diagnose	Anzahl
M54	Rückenschmerzen	267
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	237
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	230
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	196
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	117
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	101
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	71
M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	63
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	56
M75	Schulterverletzung	46
Nebendiagnosen		
ICD-10	Beschreibung der Diagnose	Anzahl
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	423
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	160
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	151
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	99
Z96	Vorhandensein von anderen eingepflanzten Fremtteilen (Implantaten), die eine bestimmte Funktion im Körper erfüllen	98
I50	Herzschwäche	86
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	83
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	68
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	64
D62	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung	63

B 2-2.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Behandlungsschwerpunkt	Erläuterung
Sport- und Bewegungstherapie	Verbesserung der Haltungs- und Stützmotorik, die Erhaltung und Verbesserung motorischer Funktionen sowie das Lernen von Bewegungsfertigkeiten im Vordergrund.
Physiotherapie	Bobath, Vojta, Osteoporose Behandlung, Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) / Manuelle Therapie, Amputationstraining, Brügger, Klein-Vogelbach, Osteopathie/Craniosacrale Therapie, Aktivierungstraining (Adl).
Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie	Hirnleistungstraining, Orientierungstraining, Selbstwerttraining. Die motorisch-funktionell ausgerichtete Einzel- und Gruppentherapie widmet sich dem praxisnahen Training von Alltagsfunktionen. Es werden Koordination und Feinmotorik trainiert sowie bei Bedarf geeignete Hilfsmittel erprobt. Einige Beispiele: Grob-/Feinmotorik, Selbsthilfettraining, Belastungserprobung, Konzentrationstraining, Schmerztherapie, Einzelbehandlung
Psychotherapie	Einzelberatung, Gruppenpsychotherapie, Psychol./psychoth. Einzelgespräch, Entspannungstherapie, Autogenes Training, Suchttherapie, Qi Gong, bewegtes Entspannen, Diagnostik (Demenzscreening / Depressionsskala / MMST)
Reha-Pflege	Einzeltherapie, Diabeteschulung, Pflege nach Amputation, Wundbehandlung, Gesundheitstraining
Physikalische Therapie	Massagen, Bäder, Manuelle Lymphbehandlung, WS-Extensionsmassage, Bindegewebsmassage, Reflexzonenmassage, Colonmassage, Wärme-/Kältetherapie
Ärzte / Logopäde	Schmerzprofilerstellung / Einzeltherapie, Stimmstörungen, Dysarthrie, neurologische Untersuchungen (Dr. Späth)

Fachklinik für geriatrische Rehabilitation

Wie bereits aus Abschnitt B 2-2.1 hervorgeht, wird der geriatrische Patient in all seinen Dimensionen erfasst. Diese ganzheitliche Betrachtung und die Multimorbidität dieser Patienten verhindern die Bestimmung eines therapeutischen Behandlungsschwerpunktes. Alle Therapieangebote werden in der Geriatrie individuell den Bedürfnissen der Patienten und ihren unterschiedlichen Krankheitsbildern angepasst. Bezogen auf die häufigste Diagnose im **Jahr 2013**, dem **Rückenschmerz**, steht die Physiotherapie im Vordergrund. Geriatrische Patienten erhalten neben physiotherapeutischen Einzelbehandlungen auch Kleingruppen-Therapien und Anwendungen im Bewegungsbad. Ebenso spielt die Ergotherapie eine entscheidende Rolle in der therapeutischen Behandlungsvielfalt. Mit einem alltagsbezogenen kognitiven Training (Alltagstraining), Frühstückstraining und betreutem Mittagessen trägt die Ergotherapie entscheidend dazu bei, dass unser Teilhabeorientierter Behandlungsansatz umgesetzt wird.

B 2-2.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Die medizinisch, therapeutischen Behandlungsleistungen in der MediClin Schlüsselbad Klinik werden über die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) beschrieben, einem standardisiertem System der deutschen Rentenversicherung zur Definition und Dokumentation therapeutischer Einheiten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die häufigsten therapeutischen Leistungen.

KTL-Code	KTL-Beschreibung	Anzahl
B01	Physiotherapeutische Einzelbehandlung	7701
C01	Ärztliche Beratung	3896
E09	Funktionstraining indikationsspezifisch in der Kleingruppe	2907
E15	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) einzeln	2848
K04	Teilkörperpackung mit Wärmeträgern	2270
M01	Energiebilanzierte bzw. energiedefinierte Kost	1579
E07	Funktionstraining mit geeignetem Material oder Gerät in der Kleingruppe	1527
K23	Massage	1480
C02	Motivationsförderung	1475
B02	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	790
K32	Manuelle Lymphdrainage	772
D01	Orientierende Sozialberatung einzeln	565
C03	Gespräche mit Patienten und Partner/Angehörigen	376
K20	Inhalation, druckunterstützt (ggf. mit Medikament)	295
B05	Physiotherapie im Bewegungsbad in der Kleingruppe	274
K02	Lokale Kälteapplikation	252
F02	Psychotherapeutische Einzelintervention	243
B03	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	228
M02	Nährstoffbilanzierte bzw. nährstoffdefinierte Kost	201
K13	Niederfrequente Reizstromtherapie	180
E25	Sprachtherapie einzeln	155
C09	Ernährungsberatung einzeln	141
K19	Inhalation, dampfgetrieben	99
B06	Physiotherapie im Bewegungsbad in der Gruppe	84
C25	Strukturierte Schulung bei Diabetes mellitus Typ 2	76
K16	Ultraschalltherapie	64
K08	Wechselbad	42
K09	Vollbad, medizinisches	42
K14	Mittelfrequenztherapie	35
A03	Muskelaufbautraining	34

B 3 Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Dienst zum 31.12.2013.

B 3-1 Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen

Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin		
Ärzte und psychologisches Personal	Anzahl	Qualifikationen
Chefarzt/-ärztin	1	FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Orthopädische Rheumatologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin
Oberarzt/-ärztin	1	FA Orthopädie, Chirotherapie, Akupunktur
Assistenzarzt/-ärztin	4	FA Allgemeinmedizin, Physikalische Therapie, Akupunktur, Naturheilverfahren, Chirotherapie,
Psychologe/-in	2	Diplom-Psychologinnen, psychol. Psychotherapeutin

Weiterbildungsermächtigungen

In unserer Klinik besteht für das ärztliche Personal die Möglichkeit, sich in folgenden Fachbereichen weiterzubilden:

Fachbereich	Dauer	Person
Orthopädie	2 Jahre	Chefarzt Dr. med. Siegfried Wentz
Orthopädie und Unfallchirurgie	1 Jahr	Chefarzt Dr. med. Siegfried Wentz
Sozialmedizin	1 Jahr	Chefarzt Dr. med. Siegfried Wentz
Physikalische Therapie	2 Jahre	Chefarzt Dr. med. Siegfried Wentz

Fachklinik für geriatrische Rehabilitation		
Ärzte und psychologisches Personal	Anzahl	Qualifikationen
Chefarzt/-ärztin	1	FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Orthopädische Rheumatologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin
Oberarzt/-ärztin	1	FA Innere Medizin, Kardiologie
Stationsarzt/-ärztin	2	FA Innere Medizin

Weiterbildungsermächtigungen

Fachbereich	Dauer	Person
Innere Medizin	1 Jahr	Leitender Arzt/Oberarzt Ludwig Cramer

B 3-2 Medizinisch-therapeutisches Personal

Ernährung		
Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikationen
Diabetesberater/-in	2	
Diätassistent/-in	1	
Ökotrophologe/-in	1	Diplom

Therapie, Beratung und Pädagogik		
Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikationen
Ergotherapeut/-in	2	Bobath-Konzept, Kognitives Training
Arbeits- und Beschäftigungstherapeut/-in	1	Gedächtnistraining, Gestalttherapie, Kunsttherapie
Gymnastiklehrer/-in	2	Fußreflexzonenmassage, Nordic Walking Instructor, Peterstaler Rückenschule, Wirbelsäulenthherapie nach Dorn und Breuss
Logopäde/-in (Sprachtherapeut/-in)	1	Schlucktherapie
Masseur/-in und med. Bademeister/-in	5	Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage, Manuelle Lymphdrainage, Medizinische Fußpflege
Physiotherapeut/-in	9	Akupressur, Beckenbodentraining, Brügger-Therapie, Bobath, Elektrotherapie, Funktionelle Bewegungslehre (FBL), Fußreflexzonenmassage, Kognitives Training, Manuelle Lymphdrainage, Manuelle Therapie, Mulligan Therapie, Propriozeptive Neuromuskuläre Faziliation (PNF), Prothesentraining, Shiatsu, Wirbelsäulenthherapie nach Dorn und Breuss
Sportlehrer/-in	2	Nordic Walking Instructor, Übungsleiter Koronarsport, Wirbelsäulenthherapie nach Dorn und Breuss, Peterstaler Rückenschule, Aqua Trainer (Tief- und Flachwasser)

Pflege		
Personal	Anzahl	
Altenpfleger/-in	2	
Krankenpflegerhelfer/-in	7	
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	17	
Pflegedienstleitung	1	
Arzthelfer/-in	2	

Sonstige Bereiche		
Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikationen
Psychol. Physiotherapeut	1	Diplom

B 4 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Untersuchung	im Hause	Kooperation	Erläuterung
Angiographie		x	Klinikum Offenburg
Computertomographie		x	Krankenhaus Bühl / Dr. med. Wallner Krankenhaus Achern / Dr. med. Wallner Ärztehaus Oberkirch + Privatpraxis /Dr. Schultz, Dr. Knoche, Dr. Raff
Dopplersonographie	✓		
Duplexsonographie	✓		
Echokardiographie	✓		
Elektroenzephalographie (EEG)		x	Klinikum Offenburg
Elektrokardiographie (EKG)	✓		
Elektrokardiographie (EKG) - Langzeit	✓		
Elektrokardiographie (EKG) in Ruhe	✓		
Elektrokardiographie (EKG) unter Belastung	✓		
Elektromyographie (EMG)		x	Neurologische Praxis Dr. Späth Oberkirch
Ergometrie	✓		
Isokinetik-Muskelfunktionstest	✓		
Kernspintomographie		x	Krankenhaus Bühl / Dr. med. Wallner Krankenhaus Achern / Dr. med. Wallner Ärztehaus Oberkirch + Privatpraxis /Dr. Schultz, Dr. Knoche, Dr. Raff
Knochendichtemessung	✓		
Labormedizinische Diagnostik		x	MediClin Herzzentrum Lahr
Langzeit-Blutdruckmessung	✓		

Untersuchung	im Hause	Kooperation	Erläuterung
Magnetresonanztomographie (MRT)		x	Krankenhaus Bühl / Dr. med. Wallner Krankenhaus Achern / Dr. med. Wallner Ärztehaus Oberkirch + Privatpraxis /Dr. Schultz, Dr. Knoche, Dr. Raff
Peak-Flow- Messung	✓		
Phlebographie		x	Klinikum Offenburg
Psychologische Leistungsdiagnostik	✓		
Psychologische Testverfahren	✓		
Röntgen	✓		
Sonographie	✓		
Spirometrie	✓		
Szintigraphie		x	Krankenhaus Bühl / Dr. med. Wallner Krankenhaus Achern / Dr. med. Wallner Ärztehaus Oberkirch + Privatpraxis /Dr. Schultz, Dr. Knoche, Dr. Raff

B 5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik

B 5-1 Funktionsräume

■ **Räume für Entspannungstherapie**

Gruppenbehandlungen

■ **Räume für Ergotherapie / Beschäftigungstherapie**

Einzel- und Gruppenbehandlungen

■ **Räume für Ernährungsberatung und Ernährungstherapie**

Lehrküche, Einzel- und Gruppenbehandlungen

■ **Räume für Information, Motivation, Schulung**

Vortragsraum, Gruppenbehandlungen

■ **Räume für Logopädie**

Einzelbehandlungen

■ **Räume für Physikalische Therapie**

Massageräume, Mikrowellentherapie, Kraftraum zum Muskelaufbautraining (MTT), Einzel- und Gruppenbehandlungen, Bewegungsbad

■ **Räume für Physiotherapie**

Einzel- und Gruppenbehandlungen

■ **Räume für Sozial- und Berufsberatung**

Einzelberatung, Vorträge

■ **Räume für Sport- und Bewegungstherapie**

Schwimmbad, Gymnastikhalle, Kraftraum zum Muskelaufbautraining (MTT), Einzel- und Gruppenbehandlungen

B 5-2 Patientenaufenthaltsräume

Wir stellen unseren Patienten auch außerhalb der Therapien angenehme Räume zum Aufenthalt, zur Freizeitgestaltung und zum geselligen Miteinander zur Verfügung.

■ **Bibliothek**

Patientenbibliothek zur freien Verfügung

■ **Fernsehraum**

ca. 40 Sitzplätze

■ **Gemeinschaftsraum**

Clubraum mit einem Großbildschirm Fernseher und gemütlicher Ausstattung

■ **Kegelbahn**

2x im Ort

■ **Konferenzraum**

Für Seminare, Besprechungen und Work Shops, mit Beamer, Tageslichtprojektor, ...

■ **Leseraum**

zur freien Verfügung für Patienten und Gäste mit Tageszeitungen

■ **Liegewiese**

Liegestühle, Sitzmöbel mit Tischen und Bänke

■ **Medienraum**

PC mit Internetanschluss

■ **Ruheraum**

Rückzugsmöglichkeit für ganztagsambulante Patienten

■ **Sauna**

für Patienten, Mitarbeiter, und Gäste, Öffnungszeiten werktags 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr

■ **Schwimmbad**

Fläche ca. 200 qm für Gruppengymnastik, Nutzung auch durch externe Gruppen und Vereinen möglich

■ **Sonnenterrasse**

Im Hinterhof unmittelbar an der Rench

■ **Speisesaal**

moderne, helle und geräumige Ausstattung, ca. 120 Sitzplätze, Büfett zur Selbstbedienung

■ **Sporthalle**

Es besteht auch die Möglichkeit Badminton / Tischtennis / Basketball zu spielen

■ **Tischtennisraum**

In der Sporthalle integriert

■ **Vortragssaal**

ca. 40 Sitzplätze, für die täglichen Patientenvorträge, und sonstige Veranstaltungen.

■ **Werkraum**

Ausgestattet für Holz-, Maler- und Tonarbeiten

B 5-3 Patientenzimmer

Raum	Anzahl	davon behindertengerecht	Erläuterung
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Naßzelle (WC/Dusche)	156	99	teilweise mit Balkon teilweise kann ein Zustellbett für Begleitpersonen gestellt werden
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Naßzelle (WC/Dusche)	6		

B 6 Spezielle Angebote

- Aufnahme von Angehörigen
- Betreuung von gehörlosen Menschen
- Kompetenzen zur Behandlung von Rehabilitanden ohne Kenntnisse der deutschen Sprache
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit Dialysepflichtigkeit
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit Ertaubung
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit Gehunfähigkeit
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit multiresistenten Infektionen/MRSA
/ ESBL / ... vor der Aufnahme ist allerdings das medizinische Einverständnis leitender Ärzte notwendig.
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit Querschnittslähmung
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit Sehbehinderung
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit starker Gehbehinderung
- Möglichkeit der Aufnahme von Rehabilitanden (ohne Begleitperson) mit starker Hörschädigung
- Rollstuhlfahrgerechter Zugang in die Einrichtung
- Trauerarbeit
- Verfügbarkeit eines Orthopädietechnikers und entsprechendem Raum zur Anpassung und Bearbeitung
- Verfügbarkeit eines orthopädischen Schuhmachers
- VIP-Bereich



S

QUALITÄTSMANAGEMENT

SYSTEMTEIL

S QUALITÄTSMANAGEMENT

Der nun folgende Systemteil informiert über das Qualitätsverständnis unserer Klinik und die Qualitätsziele, die wir uns gesetzt haben. Erläutert werden außerdem der Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems und Ergebnisse der externen Qualitätssicherung sowie der laufenden Patientenbefragungen. Mit der Darstellung von Plänen, Vorhaben, Entwürfen und Umsetzungen zur Entwicklung und Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität informiert die MediClin Schlüsselbad Klinik schließlich über weitere wichtige Maßnahmen im Berichtsjahr 2013.

S 1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

S 1-1 Qualitätspolitik

Unter dem Motto "Gemeinsam die Zukunft gestalten" beschreiben wir in den MediClin-Leitsätzen die Werte und Prinzipien unseres Handelns. Diese Leitsätze bilden einen Orientierungsrahmen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern weitere Aktivitäten auf allen Unternehmensebenen zu entwickeln.

Leitsätze der MediClin

Unsere Patienten und Bewohner

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen unsere Patienten und Bewohner. Mit gezielter Zuwendung und Aufklärung wollen wir deren Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördern. Durch Respekt im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen, durch qualifizierte Mitarbeiter und moderne technische Ausstattung unterstützen wir eine bedarfsgerechte medizinisch-therapeutische Versorgung.

Unsere Mitarbeiter

Unseren Mitarbeitern begegnen wir mit Wertschätzung und Respekt. Motivation und Kompetenz wollen wir durch innovative Personalentwicklung und klare Kommunikation stärken. Ein fairer und kollegialer Umgang miteinander, sichere und familiengerechte Arbeitsbedingungen sowie ein wirkungsvoller Arbeitsschutz sind für uns zentrale Bausteine für ein positives Arbeitsklima und damit für die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Unsere Strategie: Integration und Kooperation

Durch den systematischen Ausbau sektorenübergreifender Zusammenarbeit innerhalb der MediClin sowie mit externen Gesundheitsdienstleistern wollen wir kontinuierlich unser qualitativ hochwertiges medizinisches Versorgungsangebot entlang der gesamten Behandlungskette optimieren. Dazu vereinbaren wir gemeinsame Versorgungsziele und Behandlungspfade mit unseren Partnern und stimmen die Behandlungsziele mit unseren Patienten partnerschaftlich ab.

Unsere Zukunft: Wachstum und Fortschritt

Um unsere Patienten und Bewohner umfassend zu versorgen, wollen wir durch die Integration neuer Versorgungsangebote gezielt weiter wachsen. Dies heißt auch, die Kooperation mit regionalen Partnern zu

stärken und damit die Attraktivität unserer Gesundheitsdienstleistungen für Patienten, Zuweiser und Kostenträger kontinuierlich zu verbessern. Ferner bedeutet dies für uns, neue und innovative Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patienten zu erschließen, deren Wirksamkeit zu sichern und nachhaltig zu optimieren.

Unser Anspruch: Qualität und Wirtschaftlichkeit

Der transparente Umgang mit den erzielten Ergebnissen ist Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen und deren Wirtschaftlichkeit. Bestmöglichen Erfolg in der Patientenversorgung sichern wir durch die systematische Einbeziehung neuester Erkenntnisse in Medizin, Therapie und Pflege.

S 1-2 Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik der MediClin Schlüsselbad Klinik spiegelt sich in den durch die Klinikleitung aufgestellten Qualitätszielen wieder, auf deren Basis jede Abteilung jährlich für sich selbst spezifische Ziele sowie konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung formuliert. Die Qualitätsziele werden im Rahmen der jährlichen Qualitätsmanagementbewertung durch die Klinikleitung auf ihren Erreichungsgrad überprüft und bewertet. Diese Ergebnisse werden allen Mitarbeitern z.B. im Rahmen von Abteilungsbesprechungen kommuniziert.

Besonderen Wert legen wir im Berichtsjahr 2013 auf folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Optimale medizinische Versorgung und Sicherung der Patientenzufriedenheit
- Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeiter
- Wirtschaftlich gesunder Betrieb

Ziel 1: Optimale medizinische Versorgung und Sicherung der Patientenzufriedenheit

Dafür sind die hausinternen Abläufe alle patientenzentriert d.h. auf Patientenbedürfnisse abgestimmt.

Schon im Aufnahmegespräch wird mit dem Patienten ein Reha-Ziel vereinbart, welches die Verbesserung der objektiven Parameter beinhaltet. Dazu zählen z.B. Wundheilung, Gehstrecke, Beweglichkeit und Schmerz. Der Erreichungsgrad wird mit Staffelstein-Score / Barthel Index / PGBA Schlüssel (Geriatric) / Wundheilung (Dokumentation mit Foto) belegt. Die ärztlichen Verordnungen werden durch das medizinische - therapeutische Personal lückenlos umgesetzt, die Pflegequalität ist durch die ausgearbeiteten Pflegestandards gewährleistet. Das fachliche Können unserer Mitarbeiter wird über die jährliche Fortbildungsbedarfsanalyse ermittelt und bedarfsentsprechend gefördert. Die optimalen Hygienebedingungen werden über regelmäßige Begehungen der externen Hygienefachkraft, die Umsetzung der Empfehlungen durch den externen Krankenhaushygieniker und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben gewährleistet.

Ziel 2: Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeiter

Im Rahmen des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements werden arbeitsplatzbezogene Präventionsmaßnahmen von den Mitarbeitern aus den Bereichen Psychologie, Therapie sowie Ernährungs- u. Diabetesberatung oder Externen Fachkräften angeboten.

Die Klinikleitung bedankt sich monatlich für den Einsatz der Mitarbeiter mit Aufmerksamkeiten im Personalraum.

Der Zertifizierte Arbeitsschutz durch die BGW wird von den Mitarbeitern geschätzt und von der Klinikleitung weiter gefördert.

Ziel 3: Wirtschaftlich gesunder Betrieb

Nach unserer Auffassung ist nur ein wirtschaftlich gesunder Betrieb in der Lage, auf die Anforderungen eines sich stetig wandelnden Reha-Marktes entsprechend zu reagieren. Um dieses Ziel erreichen zu können, haben wir betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Zielvorgaben festgelegt, welche wir regelmäßig überprüfen, damit wir bei Abweichungen zeitnah reagieren können. Mit zusätzlicher Akquise, zusätzlichen Dienstleistungen am Patienten, Senkung der Materialkosten - bei gleichbleibender Qualität - oder über die Anpassung des Personaleinsatzes an die Belegung halten wir die Kosten auf einem konstanten Niveau.

S 2 Konzept des Qualitätsmanagements

S 2-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

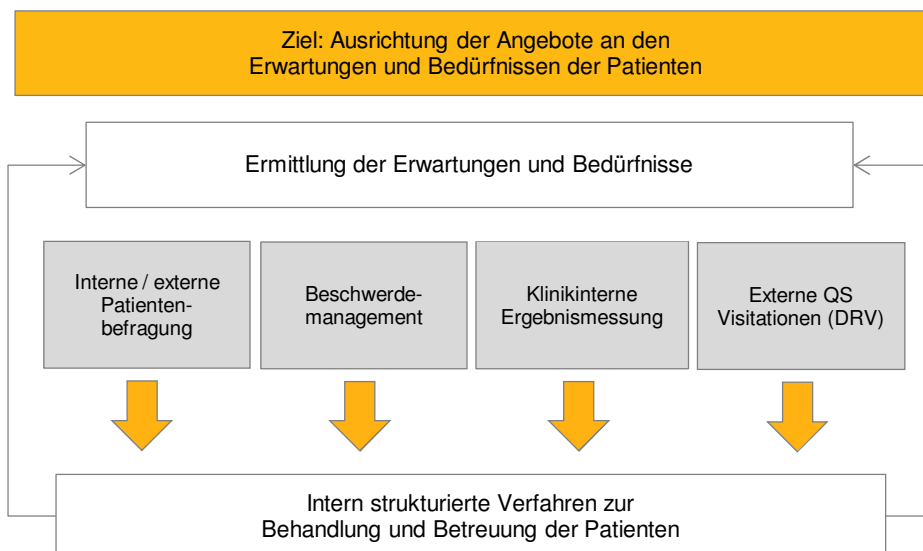
Internes Qualitätsmanagement

Zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Behandlungs- und Servicequalität haben wir in MediClin Schlüsselbad Klinik ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem auf- und ausgebaut. Es orientiert sich an den international gültigen Qualitätsanforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 und ist bereits seit 2006 zertifiziert, d.h. durch unabhängige Experten im Rahmen jährlicher Überprüfungen offiziell anerkannt. Zudem orientieren wir uns an den Qualitätskriterien und rehabilitationsspezifischen Anforderungen des Integrierten Qualitätsmanagementprogramms IQMP-Reha des Bundesverbands der Privatkrankenanstalten, um uns an den neuesten Standards in der Rehabilitation zu messen. Die Erfüllung dieser Qualitätsstandards können wir seit 2005 in jährlichen externen Prüfungen bestätigen. Zum Schutz der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter definierten wir den betrieblichen Arbeitsschutz nach den Anforderungen der MAAS-BGW als neue Aufgabe, bei der wir uns in 2011 erstmals der externen Zertifizierung stellten.



S 2-2 Patientenorientierung

Entsprechend unserem Klinikauftrag setzen wir uns ständig mit den Erfordernissen, Erwartungen und Bedürfnissen unserer Patienten auseinander. Bei der Planung der medizinisch-therapeutischen Behandlungsleistungen steht der Patient im Fokus des Prozesses. Um unsere Arbeit systematisch verbessern zu können, ermitteln wir unter anderem systematisch die Aussagen aus der Patientenbefragung, dem Beschwerdemanagement, der klinikinternen Ergebnismessung und der externen Qualitätssicherung der DRV sowie der jährlichen KODAS Befragung und der externer Überprüfung unserer Erreichbarkeit am Telefon in allen relevanten Bereichen.



S 2-3 Mitarbeiterorientierung

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind für uns die Voraussetzung dafür, unsere Patienten optimal zu versorgen und den Anforderungen der Kostenträger zu entsprechen. In unserer Klinik haben wir verschiedene Instrumente der Mitarbeiterorientierung, wie beispielsweise Behandlungs- und Therapiekonzepte, Mitarbeiterbefragungen und Mitarbeitergespräche, Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement, Information und Transparenz sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um unsere Mitarbeiter zu motivieren, ihre Leistungen anzuerkennen und sie einzubeziehen.



S 3 Qualitätssicherung - Verfahren und Ergebnisse

S 3-1 Verfahren zur Qualitätsbewertung

Verfahren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Arbeitsabläufen und deren Verbesserung liefern wichtige Daten für das interne Qualitätsmanagement.

Interne Verfahren

Im Folgenden werden die wichtigsten Verfahren zur Qualitätssicherung vorgestellt, die wir intern, d.h. mit eigenen Mitarbeitern innerhalb unserer Klinik und der MediClin umsetzen.

Internes Auditsystem

Ein wesentliches Instrument zur Bewertung unserer Qualitätsaktivitäten sind systematisch durchgeführte, einrichtungsübergreifende Verbesserungsgespräche (Audits). Mit Hilfe eines zentralen Auditsystems koordinieren wir den klinikübergreifenden Austausch von Qualitätsbeauftragten und ausgebildeten

Fachkollegen. Durch diesen kollegialen Dialog entdecken wir auf effiziente Weise immer wieder Verbesserungspotenziale.

QM-Bewertung

Eine systematische interne Bewertung des Qualitätsmanagementsystems findet jährlich durch die gesamte Klinikleitung und die Qualitätsbeauftragte statt. Diese Bewertung folgt den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008, des Qualitätsmanagementprogramms nach IQMP-Reha sowie des integrierten Arbeitsschutzes nach MAAS-BGW. Hierbei werden relevante Kennzahlen herangezogen, um die Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des eingeführten QM-Systems sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern.

Patientenbefragung

Unsere regelmäßigen internen Patientenbefragungen erfolgen kontinuierlich und anonym mittels Fragebogen und werden von der zentralen Abteilung, "Qualität, Organisation und Revision" der MediClin vierteljährlich ausgewertet. Innerhalb der MediClin-Gruppe vergleichen wir die Ergebnisse der Kliniken miteinander. Diese Form des Vergleichs ist eine sehr gute Orientierungshilfe für die Bewertung der Angaben.

Wir fragen unsere Patienten nach ihrer Zufriedenheit bezüglich

- der ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Betreuung
- der allgemeinen Betreuung und erlebten Freundlichkeit
- der Unterbringung
- der Verpflegung
- der Informations- und Beratungsleistungen sowie dem
- persönlichen Therapieerfolg

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Klinik allen Mitarbeitern mitgeteilt und bei Bedarf ergreifen wir entsprechende Maßnahmen zur Optimierung der Patientenversorgung.

Arbeitssicherheit und -schutz

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig und die schützen wir durch unsere Präventivmaßnahmen wie z.B.

- Arbeitsplatzbegehungen
- Arbeitssituationsanalysen
- physische und psychische Gefährdungsbeurteilungen
- Fort- und Weiterbildung im Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Klinikinterne Ergebnismessung

In unserer Klinik werden verschiedene Verfahren für die Diagnose und Dokumentation des Behandlungsverlaufes verwendet. Die erfassten Informationen fließen zum einen in die Therapieplanung ein und erlauben darüber hinaus auch die Kontrolle des Behandlungserfolgs.

- Barthel-Index

Der Barthel-Index misst die Fähigkeit der Patienten Alltagsfunktionen, wie z.B. Essen und Körperpflege zu bewältigen. Ein niedriger Wert deutet auf einen hohen Unterstützungsbedarf hin.

- **PGBA - Schlüssel**

"Pfleugesetzadaptierte geriatrische Basisassessment" ein Meßverfahren um aus der Komplexität der medizinischen, funktionellen und psychosozialen Begleitstörungen die therapierlevanten Probleme herauszulösen

- **Fortschritte der Hüft- und Knie Patienten anhand des Staffelstein-Scores**

Bei allen Patienten mit Hüft- und Knie-TEP wird bei Aufnahme und Entlassung der Staffelstein-Score erhoben, um Fortschritte festzuhalten. In regelmäßigen Abständen wird diese Erhebung ausgewertet. Der Staffelstein-Score ist ein krankheitsspezifisches Instrument zur Bewertung des Gesundheitszustands. Er bildet die drei Bereiche Körperliche Funktion, Schmerz und Aktivitäten des täglichen Lebens ab. Hier werden Punktwerte ermittelt, die eine Aussage über die Beschwerdesituation des Patienten zulassen.

- **BKK-IKK-Qualitätssicherungsbogen Endoprothetik (Hüfte/Knie)**

Bei allen BKK- und IKK-versicherten Patienten mit Hüft- und Knie-TEP wird der Qualitätssicherungsbogen Endoprothetik genutzt, um die Behandlungserfolge zu dokumentieren und über Erfolge der Behandlung zu informieren. Der Qualitätssicherungsbogen Endoprothetik beinhaltet neben dem Staffelstein-Score auch noch die Abfrage von behandlungsrelevanten Daten, Leistungsfähigkeit und Genesungsverlauf.

Die Ergebnisse der klinikinternen Maßnahmen sowie der externen Qualitätssicherungsverfahren sind die Grundlage dafür, die Qualität unserer Strukturen und Prozesse beurteilen zu können – und somit auch die Grundlage für deren systematische Optimierung.

Externe Verfahren

Neben den internen Qualitätssicherungs- und Bewertungsverfahren stellt unsere Klinik regelmäßig auch dem kritischen Blick von außen.

Zertifizierung des QM-Systems

Im Rahmen der Zertifizierung überprüfen unabhängige Experten die Umsetzung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2008, die Erfüllung der Kriterien für „Exzellente Qualität in der Rehabilitation“ nach IQMP-Reha sowie den Kriterien zum Integrierten Arbeitsschutz nach MAAS-BGW.

www.Qualitätskliniken.de

Die Kliniken der MediClin beteiligen sich an dem Internetportal „www.qualitätskliniken.de“. Ziel dieses Portals ist es, die Qualität von Kliniken in Deutschland umfassend und transparent darzustellen sowie vergleichbar zu machen. Patienten, Angehörige und einweisende Ärzte haben so die Möglichkeit sich schnell und einfach über die Versorgungsqualität von Kliniken zu informieren.



Im Vordergrund des Portals sind im Rehabilitationsbereich die vier Qualitätsdimensionen Behandlungsqualität, Rehabilitandsicherheit, Rehabilitandenzufriedenheit und Organisationsqualität gestellt. Die Erfassung und Bewertung der vier Dimensionen erfolgt unter anderem über festgelegte Maßnahmen zum Thema Rehabilitandsicherheit und Prozess- und Strukturqualität sowie regelmäßig stattfindende Zufriedenheitsbefragungen der Rehabilitanden.

Vertiefende Informationen zum Portal und der Darstellung der Ergebnisse erhalten Sie direkt über das Internetportal **www.qualitätskliniken.de** <http://www.qualitätskliniken.de>.

Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung

Das Reha-Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung stellt regelmäßig einrichtungsbezogene Auswertungen bereit.

- Erhebung der Strukturqualität (Personal, Ausstattung, internes QM)
- Überprüfung der medizinischen Dokumentation (Vollständigkeit, Laufzeit der Entlassberichte)
- Qualität der rehabilitativen Versorgung Peer-Review-Verfahren
- Leitlinien für die Rehabilitation (Reha-Therapiestandards)
- Therapeutische Leistungen (KTL-Leistungen)
- Kontinuität der rehabilitativen Versorgung/Nachsorge
- Messung der Rehabilitandenzufriedenheit
- Subjektive Beurteilung des Behandlungsergebnisses durch den Patienten

S 3-2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

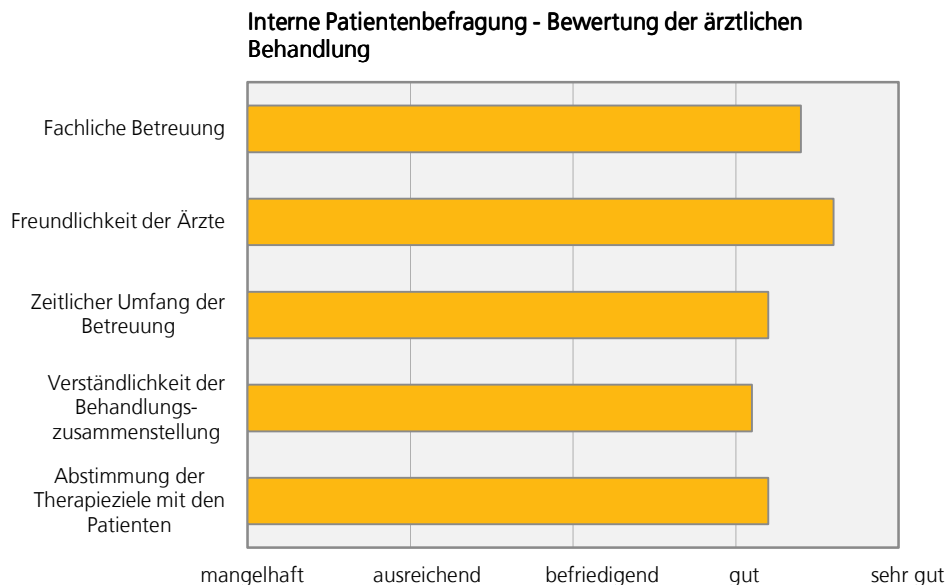
2013 führten wir insgesamt 25 interne Bereichs- oder Prozessaudits durch. Die daraus entstandenen Verbesserungspotentiale wurden alle umgesetzt und es wurde in vielen Bereichen Verbesserung der internen Abläufe und der Arbeitssicherheit erreicht. Nachfolgend präsentieren wir ausgewählte Ergebnisse der internen Qualitätssicherung bezogen auf die ausgewertete Patientenbefragung.

Bewertung durch unsere Patienten

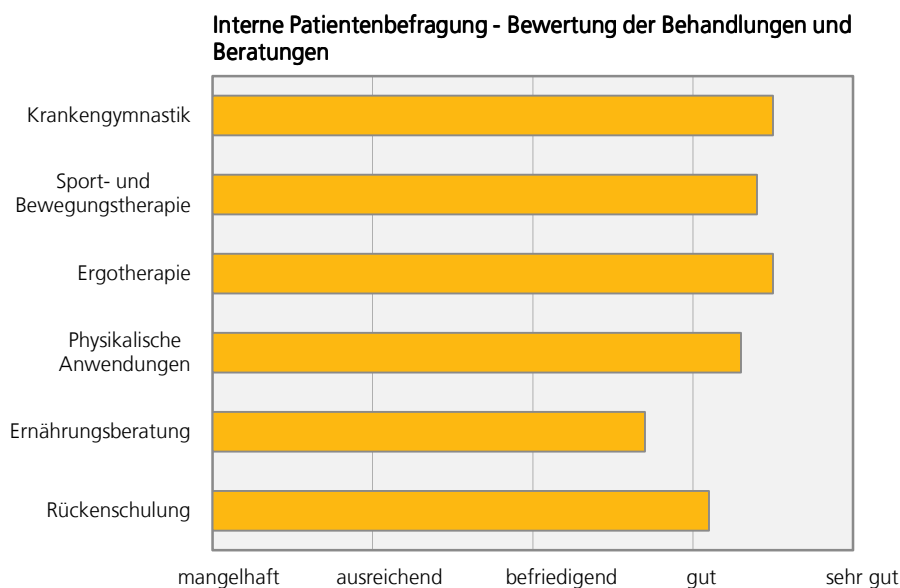
Um die medizinisch-therapeutische Versorgung auf die Bedürfnisse unserer Patienten auszurichten, ermuntern wir alle Patienten, sich an der internen Patientenbefragung zu beteiligen. Im Jahr 2013 gaben uns insgesamt **610** Patienten eine Rückmeldung.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Patientenrückmeldungen aus dem 4. Quartal 2014. Die meisten Punkte der Befragung bieten als Antwortmöglichkeiten die Bewertung auf einer Notenskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „mangelhaft“.

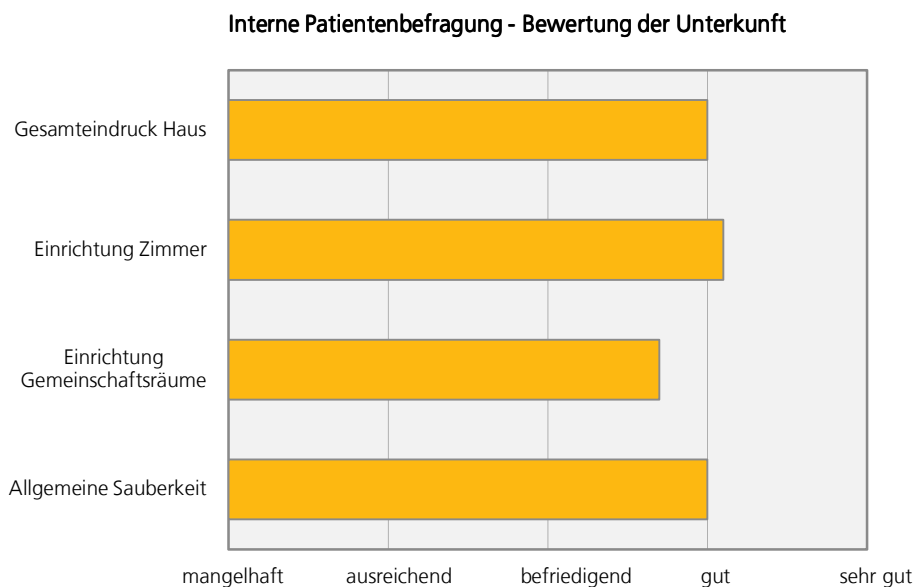
Zentraler Baustein der medizinischen Leistungen ist die ärztliche Behandlung und Betreuung. Unsere Patienten bewerten neben der fachlichen Betreuung und dem zeitlichen Umfang, die Abstimmung der Rehabilitationsbehandlung (Verständlichkeit der Behandlungszusammenstellung und -ziele). Aus den folgenden Grafiken geht hervor, dass die Mehrzahl unserer Patienten mit der ärztlichen Betreuung zufrieden ist und hierbei insbesondere fachliche Aspekte und die Freundlichkeit hervorheben.



Für die erfolgreiche Umsetzung der vereinbarten Rehabilitationsziele steht ein multidisziplinäres Team aus Krankengymnasten, Sporttherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen und Therapeuten aus anderen Fachbereichen zur Verfügung. Sie gewährleisten die Umsetzung des ganzheitlichen Behandlungsansatzes. Dabei spielen die Akzeptanz und die Zufriedenheit mit den verordneten therapeutischen Leistungen eine wichtige Rolle für deren Wirksamkeit.

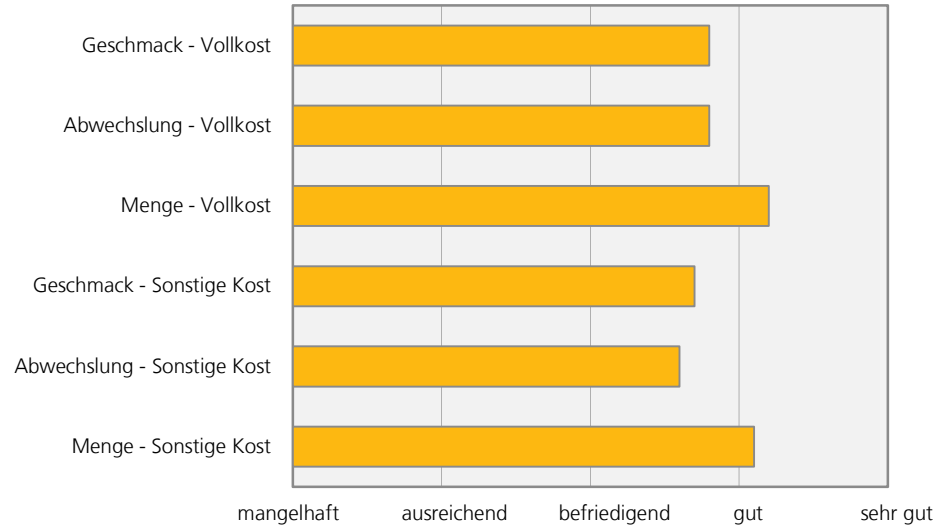


Neben den medizinisch-therapeutischen und pflegerischen Leistungen bewerten die Patienten auch Kost und Unterkunft. Im Teil „Bewertung der Unterkunft“ geht es um den Gesamteindruck der Patienten vom Haus sowie von dessen Einrichtung und der Sauberkeit der Zimmer.



Auch die Verpflegung in der Klinik wird von den Patienten bewertet. Da im Rahmen eines umfassenden Rehabilitationskonzeptes besonders eine diätetische bzw. vegetarische Kost eine wichtige Rolle spielt, ist uns die positive Beurteilung unserer alternativen Kostformen besonders wichtig.

Interne Patientenbefragung - Bewertung der Verpflegung



S 3-3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse für die Behandlungsqualität, der Rehabilitandensicherheit, der Rehabilitandenzufriedenheit und der Organisationsqualität der externen Qualitätsbewertung können zentral aufbereitet auf dem Internetportal **www.qualitätskliniken.de** abgerufen werden. Das Portal zeigt grafisch aufbereitet die Ergebnisse aus der Teilnahme an den jeweiligen externen Qualitätssicherungsprogrammen (DRV, GKV), die Ergebnisse aus der externen Rehabilitandenbefragung und das Angebot zur Einhaltung der Rehabilitandensicherheit sowie die Umsetzung der definierten Aspekte der Organisationsqualität. Die Ergebnisse der Klinik werden immer im Vergleich zu den anderen Kliniken, die am Portal beteiligt sind, dargestellt.

Behandlungsqualität

Die Ergebnisse aus dem Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung gibt eine gute Grundlage zur Darstellung der Behandlungsqualität in den Kliniken. Mit der Beurteilung der Prozess- und Ergebnisqualität aus Sicht der Rehabilitanden bzw. die Beurteilung des Behandlungsablaufs durch den kollegialen Austausch erhalten wir wichtige Informationen zur Verbesserung der Service- und Behandlungsabläufe.

Rehabilitandensicherheit

Die Sicherheit unserer Rehabilitanden ist für eine qualitativ hochwertige Rehabilitation grundlegend. Um dies zu garantieren haben wir Maßnahmen und Standards im Rahmen der Rehabilitandensicherheit, in den alltäglichen Behandlungsablauf integriert. Dazu zählen beispielsweise die Händedesinfektion, der Umgang mit Noro-Viren und das festgelegte Vorgehen bei medizinischen Notfällen.

Rehabilitandenzufriedenheit

Ziel der Rehabilitandenbefragung ist die Ermittlung der Zufriedenheit der Rehabilitanden nach der durchgeführten Rehabilitation in unserem Haus im Vergleich zu den weiteren Kliniken, die am Portal beteiligt sind. Die Befragung erfolgt schriftlich mittels eines festgelegten Fragebogens. Themenschwerpunkte der Befragung sind:

- Medizinische, therapeutische und pflegerische Betreuung
- Organisation in der Klinik
- Unterkunft und Verpflegung
- Behandlungserfolg
- Weiterempfehlung

Organisationsqualität

Für einen guten Behandlungserfolg ist neben der Behandlungsqualität eine gute strukturierte Organisation entscheidend. Auf dem Portal werden der Umsetzungsstand von Instrumenten (Aufnahmeplanung, Entlassmanagement, Einarbeitungskonzept etc.) die die Organisationsqualität beeinflussen dargestellt.

S 4 Qualitätsmanagementprojekte

Projekt 1: Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement am Beispiel von Entspannungskursen

Nach anfänglichem Zögern seitens der Mitarbeiter hat sich das innerbetriebliche Gesundheitsmanagement durch vielfältige Angebote und rege Teilnahme als fester Bestandteil des Klinikalltags durchgesetzt.

Stellvertretend für die zahlreich angebotenen und in Anspruch genommenen Angebote stellen wir die Planung und Durchführung der möglichen Entspannungstechniken zur "Stressbewältigung" vor.

Historie:

Im Rahmen des Innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements beauftragte das Team die Psychologieabteilung des Hauses das Thema "Stress und Stressbewältigung" in einer Fortbildung und danach in 1-2 Stündigen Kursen durchzuführen.

Zielsetzungen:

Die Kollegin der Abteilung war sehr motiviert den Kollegen und Mitarbeitern des Hauses grundsätzliches zum Thema "Stress" nahezubringen. So konnten die Kollegen neben der eigenen Stressbewältigung ansatzweise am eigenen Leib erfahren, von welchen Inhalten und Therapieeinheiten die PatientInnen profitieren.

Verlauf:

Der theoretische Teil wurde von der Referentin in einem einstündigen Vortrag vermittelt, in dem Zuhörer für die Problematik "Stress" sensibilisiert wurden. Der Vortrag umfasste neben der Definition, u.a. die Unterscheidung zwischen externen Stressfaktoren und inneren Motiven und Einstellungen als Stressverstärkern. Nach der Darstellung der Stressreaktionen wurde dann auf die - nach Kaluza - dreifächerte Lösungsorientierung eingegangen: instrumentelle, kognitive und regenerative Stressbewältigung.

Im Anschluss bot die Psychologin verschiedene praxisorientierte Einheiten wie z.B. die Progressive Muskelentspannung nach Jakobson und das Autogene Training an.

Ergebnis:

Mit 44 Zuhörern - so viele Teilnehmer wie nie zuvor bei Vorträgen im Gesundheitsmanagement - wurde das Interesse und die Brisanz des Themas Stress für jeden einzelnen deutlich.

Die Referentin brachte den Kursteilnehmern das Thema so nahe, dass die Kollegen neben der eigenen Stressbewältigung auch Inhalten und Therapieeinheiten erlernten, von denen auch die PatientInnen profitieren werden.

Die an den Kursen teilnehmenden Kollegen waren mit diesem Angebot des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements sehr zufrieden, was auch zu einer Steigerung der Motivation führte.

Projekt 2: Interviews und Zusammenstellung der monatlichen Newslettern durch die Klinikleitung.

Zielsetzung:

Seit dem Jahreswechsel 2012 / 2013 wird in der MediClin Schlüsselbad Klinik eine interne monatliche Mitarbeiter-Information erstellt und per E-Mail versandt. Der Newsletter trägt den Titel „Schlüssel-Themen“, was die Verbindung zum Haus und zu den Mitarbeitern ausdrückt und gleichzeitig Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung ist.

Ziele dieser Veröffentlichungen sind:

- Dokumentation und Information über die aktuelle betriebliche Entwicklung
- Schnelle Übersicht auf der einen und ausführliche Information auf der anderen Seite
- Information aller Mitarbeiter und der Konzern-Zentrale
- Einbindung der Mitarbeiter in die Information der Kollegen
- Größere Identifikation mit den betrieblichen Entwicklungen und Themen

Planung:

Zur Umsetzung der oben genannten Zielsetzung wurde in Zusammenarbeit mit dem Direktionsbüro und Herrn Martin Huber, Freier Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit ein Konzept für die Veröffentlichung entwickelt. Es sieht als zentralen gestalterischen Punkt einen dreistufigen Aufbau der Publikation vor:

1. Kurzer Gruß-Text der Geschäftsleitung - jeweils mit Überblick über die Inhalte
2. Teaser-Texte zu zwei bis vier betrieblichen Themen mit Links
3. Interview-Texte oder weiterführende Informationen zu den angerissenen Themen

Mindestens ein Interview pro Newsletter soll das Interesse an zentralen Themen zusätzlich erhöhen; denn wer sich in einer Publikation repräsentiert sieht, wird zusätzlich zur Verteilung per E-Mail auch „weetersagen“, worüber er aktuell berichtet. Angestrebt ist eine Veröffentlichung jeweils zur Mitte des Folgemonats. Ausarbeitung, Einholen von Interviews und Redaktion übernimmt Martin Huber (Öffentlichkeitsarbeit).

Themenauswahl:

Die Themenauswahl folgt der aktuellen betrieblichen Entwicklung und wird in enger Abstimmung mit dem Direktionsbüro getroffen. Eine Grobplanung - im Hinblick auf die Projektplanung der Geschäftsleitung - wird auf mind. 4 bis 5 Monate im Voraus getroffen und vor der jeweiligen redaktionellen Ausarbeitung überprüft und angepasst. Vorschläge von Mitarbeitern sind ausdrücklich erwünscht und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Eine kurzer Hinweis auf die betriebswirtschaftlichen Zahlen ist in jedem Newsletter vorgesehen.

Interviews:

Die Integrierten Interviews haben vor allem das Ziel, die Publikation zu einem Medium von Mitarbeitern für Mitarbeiter zu machen. Sie stellen (neue) Mitarbeiter und ihre Kompetenzbereiche vor, informieren über Wissenswerte Details zu Organisation und Struktur der Klinik und weisen auf Abläufe und deren Rahmen-

bedingungen hin. Sie erfolgen soweit als möglich per E-Mail - in Stichworten oder ausformuliert - und werden in der Entgeltigen Redaktion in ansprechende Form gebracht.

Umsetzung:

Die Veröffentlichung erfolgt wie geplant per E-Mail. Verteiler ist die gesamte Belegschaft mit allen Abteilungen sowie die Konzern-Zentrale. Die Teaser-Texte werden mit Links auf die weiterführenden Unterlagen und / oder Interviews versehen. Diese liegen als elektronische Dokumente (Word, Excel, PDF, etc.) im Intranet und können von den Lesern des Newsletters jeweils abgerufen, gelesen und ausgedruckt werden.

Ergebnis:

Die Akzeptanz der Mitarbeiter den Interviews gegenüber ist sehr groß, die Mitwirkung der Befragten stets umfangreich und positiv. Die betriebliche Entwicklung wird so durchgängig und nachvollziehbar dokumentiert und für die gesamte Belegschaft transparent gemacht. Aushänge und Rundbriefe werden ergänzt und im Idealfall sogar ganz vermieden (papierlose Kommunikation).



G

GLOSSAR

GLOSSAR

AHB

Anschlussheilbehandlung

AR

Anschlussrehabilitation

Audit

Systematischer und dokumentierter Ablauf zur Ermittlung, inwieweit vorgegebene Anforderungen erfüllt sind

Barthel-Index

Verfahren zur systematischen Erfassung grundlegender Alltagsfunktionen, dabei werden 10 unterschiedliche Tätigkeitsbereiche (z.B. Essen, Baden, Körperpflege, An- und Auskleiden, Mobilität) mit Punkten bewertet, maximal erreichbarer Scorewert 100 Punkte

DIN EN ISO

Deutsches Institut für Normung e.V. – Europäische Norm – International Organization for Standardization

DRV Bund

Deutsche Rentenversicherung Bund

EAP

Erweiterte ambulante Physiotherapie

EbM

Evidenzbasierte Medizin (Evidence-based medicine) „ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten. Die Praxis der EbM bedeutet die Integration individueller klinischer Expertise mit der bestmöglichen externen Evidenz aus systematischer Forschung.“

EQR

Exzellente Qualität in der Rehabilitation

ICD-10

International Classification of Diseases, eine Klassifikation der Krankheiten bei der Weltgesundheitsorganisation WHO

ICF

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (International Classification of Functioning)

IQMP-Reha

Integriertes Qualitätsmanagement-Programm Rehabilitation

IRENA

Intensivierte Reha-Nachsorge

KTL

Klassifikation therapeutischer Leistungen, standardisiertes Klassifikationssystem des Rentenversicherungsträgers zur Definition und Dokumentation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation

Leitlinien

Die „Leitlinien“ der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die „Leitlinien“ sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

MAAS-BGW

Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz. Die MAAS-BGW knüpfen an etablierte Qualitätsnormen an wie z. B. DIN EN ISO und erweitern diese um wichtige Arbeitsschutzkriterien.

MDK

Medizinischer Dienst der Krankenkassen

Peer Review

„Medical Peer Review“ ist ein Verfahren zur systematischen Beschreibung einzelner Behandlungsverläufe durch qualifizierte Gutachter mit nachfolgender Beurteilung der erbrachten Leistungen. Die Gutachter sollen in demselben fachlichen Bereich wie die begutachteten Ärzte arbeiten.

PGBA - Geriatrie

"Pfleagesetzadaptierte geriatrische Basisassessment" ein Meßverfahren um aus der Komplexität der medizinischen, funktionellen und psychosozialen Begleitstörungen die therapierlevanten Probleme herauszulösen

PNF

Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

QMB

Qualitätsmanagementbeauftragter

QMS

Qualitätsmanagementsystem

QS

Qualitätssicherung

TEP

Totalendoprothese (Gelenkersatz)

IMPRESSUM

Herausgeber

MediClin Schlüsselbad Klinik
Renchtalstrasse 2
77740 Bad Peterstal-Griesbach

Projektleitung

Dragan Jakovljević
Qualitätsmanagementbeauftragter

Copyright © MediClin
1.0
August 2014

Software, Gestaltung & Realisation
empira Software GmbH
Troisdorf



- Asklepios: Akutklinik Somatik
- ▲ Asklepios: Fachklinik Psychiatrie
- Asklepios: Postakut-/Rehaklinik
- ◌ Asklepios: Sonstige Gesundheitseinrichtung
(u.a. Tagesklinik, Gesundheitszentrum, Pflegeeinrichtung)
- * Einrichtung unter Management

- MediClin: Akutklinik Somatik
- ▲ MediClin: Fachklinik Psychiatrie
- MediClin: Postakut-/Rehaklinik
- ◌ MediClin: Sonstige Gesundheitseinrichtung
(u.a. Tagesklinik, Gesundheitszentrum, Pflegeeinrichtung)